

Es läßt sich nicht mehr entscheiden, ob im vorliegenden Codex dem Ersten Clemensbrief der Zweite folgte. Eher ist anzunehmen, daß die Katholischen Briefe angeschlossen waren, zumal fast der gesamte Jakobusbrief nach der großen Lücke folgt. Die Annahme von F. Rösch⁸ ist einleuchtend, daß die angeschlossenen Johannes-Perikopen in keinem inneren Zusammenhang mit den vorhergehenden Texten zu sehen sind, sondern daß es sich am ehesten darum handelt, die letzten Seiten des Codex sinnvoll zu nützen. In diesen Abschnitten überwiegt das Koptische gegenüber dem Griechischen und die koptische Wiedergabe ist nicht als eine Übersetzung aus dem hier geschriebenen griechischen Text zu verstehen. Um Übersetzungsproben ins Koptische dürfte es sich auch deswegen nicht handeln, weil sich der griechische Text mit dem koptischen nicht deckt.

- Inhalt:* **Blatt A (Seite 99) →:** Teile von Jak 5,11-14 (koptisch).
Blatt A (Seite 100) ↓: Teile von Joh 10,1-2.4-7.9-10 (griechisch); Teile von Joh 10,1 (koptisch).
 Seite 101-102: Teile von Joh 10,1-26 (koptisch, nicht abgebildet).
Blatt B (Seite 103) →: Teile von Joh 10,27-40 (koptisch).
Blatt B (Seite 104) ↓: Teile von Joh 10,40-42 (koptisch); Teile von Joh 11,1-8 (griechisch).
 Seite 105-106: Teile von Joh 11,1-21 (koptisch, nicht abgebildet).
Blatt C (Seite 107) ↓: Teile von Joh 11,26-36 (koptisch).
Blatt C (Seite 108) →: Teile von Joh 11,37-44 (koptisch); Teile von Joh 11,45 (griechisch).
Blatt D (Seite 109) ↓: Teile von Joh 11,45-52 (griechisch); Teile von Joh 11,45-47 (koptisch).
Blatt D (Seite 110) →: Teile von Joh 11,47-56 (koptisch).
- Dat.:* Die Editio princeps⁹ datiert den Codex um die Mitte oder gegen Ende des 5. Jhs. Später wurde eine Datierung in das 4. Jh. bevorzugt.¹⁰

⁸ Vgl. 1910: XXVII.

⁹ Vgl. F. Rösch 1910: X.

¹⁰ Vgl. O. Montevicchi 1991: 314. K. Aland 1994: 3.